

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Einzelheft 1.20 einjährl. 18 4. Halbjähr. 30 4. Vierteljähr. 16 4. Bei Nichterhalten der Zeit. inl. höh. Gewalt 24. Bei Nichterhalten der Zeit. inl. höh. Gewalt 24. Bei Nichterhalten der Zeit. inl. höh. Gewalt 24.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Textzeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 120

Monteitag, Freitag, den 28. Mai 1937

88. Jahrgang

Ein Aufruf des Führers zum Reichssportwettkampf der SS.

Berlin, 27. Mai. Der Führer hat zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend den folgenden Aufruf erlassen:

Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahre einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Zeugnis ablegt von der Kraft und Unbesiegbareit des Volkstums.

Ich rufe daher jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädchen zur Teilnahme am diesjährigen Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend auf, den ich damit zu einem jährlich sich wiederholenden Fest der deutschen Jugend erkläre.

Die Durchführung dieses alljährlichen Reichssportwettkampfes der Hitler-Jugend übertrage ich dem Jugendführer des Deutschen Reiches.

Adolf Hitler.

Aufruf des Jugendführers des Deutschen Reiches

Der Führer und Reichskanzler hat die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend aufgerufen. Nach seinem Willen sollen alle deutschen Jungen und Mädchen an diesem größten Sportfest der Welt teilnehmen.

Gibt es ein schöneres und stolzeres Bild von der erwachsenen Lebenskraft unseres Volkes als die geschlossene und geeinte Jugend stark und einheitsfroh im harten sportlichen Wettkampf.

Ihr alle, Jungen und Mädchen, nehmt innerhalb einer sportlichen Kampfmannschaft an diesem Wettkampf teil; jeder Einsatz und jede Leistung erfolgt für eine Gemeinschaft. Lernet im sportlichen Wettkampf erkennen, daß alles, was wir tun, für eine größere Gemeinschaft — unser Volk — getan wird. Zieht mit freudigem Herzen und stolzem Mut hinaus auf den grünen Rasen und auf den Sportplatz und erfüllt die Forderung des Führers.

In diesem Wettkampf sollt ihr zeigen, was ihr könnt und was ihr gelernt habt. Ihr sollt aber auch eure Schwächen erkennen, um mit erhöhter Anstrengung diese Schwächen auszumerzen. Eine große und umfassende Leistungssteigerung sei das Ziel. Aus erhöhter Leistung aber erwächst Stolz und Freude. Der Tag der sportlichen Leistung soll für euch zugleich ein Tag der Freude werden, aus dieser Freude aber soll euch allen neue Kraft und noch größere Bereitschaft erwachsen zum Dienst an Deutschland.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches
Balduv von Schirach.

Aufruf

des Reichssportführers und Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend von Tschammer und Osten

Der Führer und der Reichsjugendführer haben die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der SS aufgerufen. Wir Nationalsozialisten haben uns auf dem Gebiet der Leibesübungen zwei große Aufgaben gestellt: Einmal eine wahrhaft umfassende Leibeserziehung aller Deutschen zu verwirklichen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen, jede deutsche Frau und jeder deutsche Mann an dieser Leibeserziehung teilnehmen, auf daß wir durch Leibeserziehung zu einem tüchtigen und frohen Volk werden. Die andere große Aufgabe ist die Schulung der jugendlichen und Erwachsenen, die auf sportlichem Gebiet berufen sind, hervorragendes zu leisten und Deutschlands Weltgeltung im Sport zu vertreten.

Der Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend dient diesen beiden großen Aufgaben. Ich rufe Euch alle auf, ihr Jungen und Mädchen, zum Kampf auf dem grünen Rasen, zum Kampf miteinander um die sportliche Leistung. Höher springen, schneller laufen, weiter werfen, das sei Euer Ziel. In dem Bewußtsein, daß die eigene Leistung und Eurer Kraft sollt ihr aber zugleich erkennen, daß mit dieser Eurer Leistung die Kraft und Stärke des Deutschen Reiches von morgen wachsen wird.

Der Beauftragte für die Leibeserziehung der deutschen Jugend
von Tschammer und Osten
Obergebietsführer.

Jeder Volksgenosse hört heute abend 20.15 Uhr Reichsminister Dr. Goebbels im Rundfunk

Deutsches Torpedoboot

durch Bombenabwürfe bolschewistischer Flieger stark gefährdet

Berlin, 27. Mai. Das zur Zeit auf der Reede von Palma de Mallorca liegende deutsche Torpedoboot „Albatros“ wurde am 26. Mai 1937 bei einem Bombenangriff bolschewistischer Flugzeuge auf die Stadt und auf die Reede durch vier unmittelbar neben ihm einschlagende Bomben stark gefährdet. Diesem Angriff ist besondere Bedeutung zuzumessen, da auf der Reede zu gleicher Zeit kein nationalspanisches Fahrzeug lag. Auf diese Weise werden die deutschen Seestreitkräfte, die im Interesse des Weltfriedens ihrem Kontrolldienst in den spanischen Gewässern nachgehen, in ihrer Sicherheit ernstlich bedroht.

Ein sogenanntes spanisches „Weißbuch“

Ein dreifacher bolschewistischer Schwindel

Genf, 27. Mai. Ein sogenanntes spanisches „Weißbuch“ ist am Donnerstag von del Bazo der Presse im Auszug ausgehändigt worden. Es umfaßt etwa 21 Schreismaschinenseiten und versucht mit teils erfundenem, teils entstelltem Material den „erdrückenden“ Beweis zu erbringen, als ob Italien nach Spanien ein Expeditionsheer entsandt hätte, das sich dort wie eine Besatzungsarmee verhalte.

Die Lage erfordert das direkte Eingreifen der Länder, denen die Ehre und die Verantwortung obliegt, in dem heutigen internationalen Leben maßgebend zu sein.

Das Nachwerk, das in jeder Zeile durch seine unerschämte Sprache seinen bolschewistischen Charakter und Ursprung verrät, kann nur als ein dreifacher und plumper Anwurf der bolschewistischen Nachhader von Valencia bezeichnet werden.

Bolschewistische Nordbuben schossen mit Maschinengewehren auf flüchtige Frauen und Kinder

Kampfpause am Donnerstag an der spanischen Nordfront

Durango, 27. Mai. Am Donnerstag herrschte an der Nordfront Kampfpause, die lediglich von dem bereits gemeldeten Gegenangriff im Sektor Orduna unterbrochen wurde. Mit der Befreiung der Höhen von San Pedro sind Orduna und mehrere

kleinere Orte in den direkten Feuerbereich der nationalen Artillerie gerückt. Im Abschnitt Dima und auf den Höhen ostwärts des Arrotia-Tales wurden die erklärten Feindstellungen mühsam gemacht und nach Westen hin ausgebaut. Bei Castillo steht auf der nach Miravalles führenden Straße feindliche Artillerie. Der Nachschub an Material geht nur langsam vor sich, da die zahlreichen Brücken der gebirgigen Straßen fast alle vom Gegner gesprengt wurden und nur schwer wieder instandgesetzt werden können. In Dima trafen aus den im Arrotia-Tal gelegenen Dörfern Flüchtlinge ein, die in ausgehungertem Zustand zehn- und mehrstündige Fußmärsche zurückgelegt hatten. Die Frauen, um die es sich meistens handelte, berichteten, die Bolschewisten hätten mit Maschinengewehren hinter den in Richtung auf die nationalen Stellungen flüchtenden Frauen und Kindern hergeschossen. Die Flüchtlinge bestätigten ferner die hohen Verluste der bolschewistischen Armee. Von einem 800 Mann starken „Bataillon“ beispielsweise lebten nur noch 150.

In einer Unterhaltung mit einem gefangenen Bolschewisten hörte der Sonderberichterstatter, der Gegner sehe seine ganze Hoffnung bei der Verteidigung der El-Gallio-Linie auf die unzähligen, rings um Bilbao verstreut liegenden Maschinengewehrküsten aus Eisenbeton, die man in dem gebirgigen Gelände für besser halte als Artillerie. Mehrere dieser Küsten seien jedoch bereits durch Fliegerbomben in die Luft gesprengt worden.

Getarnte Fluglinie

Das Geheimnis der Air Pyrénées

Paris, 27. Mai. Am Mittwoch ist von nationalspanischen Flugzeugen ein Flugzeug der neugegründeten französischen Gesellschaft Air Pyrénées, die die Strecke Bayonne-Bilbao besetzt, unweit von Bilbao auf den Höhen von Sepelana zur Notlandung gezwungen worden. Der Flieger und die beiden Insassen kamen mit Verletzungen davon, die Maschine ging zu Bruch. Hierzu erklärt der „Jour“, die Gesellschaft Air Pyrénées sei vor einigen Monaten lediglich dazu gegründet worden, um eine bequeme Luftverbindung zwischen Barcelona und Bilbao zu schaffen und Zwischenlandungen ungeführt auf einem französischen Flugplatz vornehmen zu können. In Wahrheit handelte es sich bei dieser Fluglinie lediglich um die gefälschte Tarnung einer spanisch-bolschewistischen Linie unter französischer Kontrolle.

Nährstandschau vor der Eröffnung

Die Hauptstadt der Bewegung, München, beherbergt in diesen Tagen in ihren Mauern Europas größte landwirtschaftliche Lehrschau, die 4. Reichsnährstandschau. Seit Monaten wird fleißigst auf der „Oktobersaison“ gearbeitet; deutscher Fleiß und deutsche Pünktlichkeit ermöglichen es, daß zum festgesetzten Termin diese wohlüberlegte großartige Schau ihrer Bestimmung übergeben werden kann, denn sie ist elementar an den Aufgaben des ersten Standes unserer Nation, des deutschen Bauernstandes.

Unter zwei großen Zeichen steht dieses Kolossalgebilde deutschen Könnens und deutschen Willens. Sie ist beherbergt von den Gedanken des zweiten Vierjahresplanes, wie von der Erfüllung der Pflichten im Zuge der deutschen Erzeugungsschlacht, beide ausgerichtet auf das große Ziel, die Nahrungsfreiheit unsers Volkes aus eigener Scholle weitmöglichst sicher zu stellen. Der grundsätzliche Wandel im Denken des deutschen Menschen kommt sichtbar in dieser Schau zum Ausdruck, da sie sich abhebt von der Zielgebung einer Handelschau, sich dagegen bewußt einstellt auf alle die Probleme einer mit ihren Aufbaumerten dem Fortschritt dienenden Lehrschau. Deshalb hat sich die 4. Reichsnährstandsausstellung zwei grundsätzliche Aufgaben zu lösen vorgenommen: 1. Alle die Betriebe, die heute noch mit ihrer Erzeugung unter dem Durchschnitt liegen, auf Durchschnittshöhe zu bringen, denn schon diese Tatsache allein wird genügen, um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes aus eigener Scholle sicher zu stellen. 2. All den vielen fortschrittlich schaffenden landwirtschaftlichen Erzeugungsgestalten den neuesten Stand der Forschung aufzuzeigen und auch ihn zur noch stärkeren Intensivierung ihrer Arbeitsleistung die nötigen Fingerzeige zu verschaffen. Denn genau wie wir in Jahren für unser Vaterland nur den Begriff des gelernten vollenjährlichen Facharbeiters kennen werden, wollen wir erreichen, daß alle landwirtschaftlichen Betriebe anständige Durchschnittsbetriebe werden. Hier steht der Hebel und die besonderen Aufgaben des Reichsnährstandes in Verbindung mit all seinen Organisationen an, um die Leistung der breiten Masse unserer Landwirtschaft entsprechend der Eigenheit ihrer natürlichen Erzeugungsgrundlagen zu fördern.

den. Für Hunderttausende von deutschen Bauern und insbesondere für die deutschen Bauernführer ist diese überflüssige Lehrschau geschaffen, denn ein geeigneter Betriebsführer muß absolut wissen, welche Möglichkeiten gegeben sind, um seinen Pflichten als wahrer deutscher Scholle Genüge leisten zu können. Dies kann er nach eingehender Betrachtung des Gebotenen umso eher tun, als die 4. Reichsnährstandschau zu gleicher Zeit ein Querschnitt darstellt durch sämtliche Probleme deutscher bäuerlicher Schaffung, die auch aufzeigt, welche Hilfsmittel amtlicher wie privatwirtschaftlicherseits dem Landvolk zur Verfügung stehen, die es alsdann künngemäß in seinen eigenen Betrieben verwerten kann. Auch in diesem Jahr ist die Schau wieder in drei große Gruppen aufgeteilt: Zunächst die zahlreichen Lehrschauen des Reichsnährstandes, dann die Hallen für die Erzeugnisse und das Maschinenfeld und zuletzt das Freigelände mit seinen Zellen für die umfangreiche Tierchau.

Eröffnung der 4. Reichsnährstandschau wird übertragen

usg. Wenn es nicht vergönnt ist, an der Eröffnung der größten bäuerlichen Schau Europas am 30. Mai teilzunehmen, dem gibt der Reichssender Stuttgart an diesem Tag Gelegenheit, von 11 Uhr an die Eröffnung der 4. Reichsnährstandschau in München mitzuerleben. Vor allem sollte niemand versäumen, die grundsätzlichen Ausführungen des Reichsbauernführers, die er bei der Eröffnung der großen Schau machen wird, mitanzuhören.

Trauerfeier in Gegenwart des Führers

Berlin, 27. Mai. Im Beisein des Führers fand am Donnerstag nachmittag im Ehrensaal des Luftfahrtministeriums für den Hauptmann Rantius, Adjutant der Luftwaffe beim Führer und Reichskanzler, und Oberfeldwebel Hennings aus der Adjutantur der Wehrmacht beim Führer eine würdige Trauerfeier statt. Beide waren bei einem Unfallsunglück bei Bistrow tödlich abgestürzt. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hielt die Gedenkrede. Neben den Angehörigen und zahlreichen Kameraden der im Dienst für Volk und Vaterland Gefallenen sah man u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Tritsch, Konteradmiral



Marshall als Vertreter des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, den Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei, Himmler, den Kommandeur im Luftkreis II, General der Flieger Kaupisch, den Obergruppenführer von Jagow, die Staatssekretäre Lammer und Wehner, sowie den Gesandten von Salom-Schwane für das Auswärtige Amt. An der Feier nahmen auch teil die engeren Kameraden der Toten aus dem Stabe des Führers: Obergruppenführer Brüdnner, Brigadeführer Schaub, Hauptmann Wiedemann, Oberst Hohlbach, Kapitänleutnant von Pattfammer, Reichspresschef der NSDAP, Dr. Dietrich, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, Dr. Brandt, Dr. Haack, Albert Formann und die Besatzung des Flugzeuges des Führers.

Jubiläumstag der Hamburg-Amerika-Linie

Hamburg, 27. Mai. Die Hamburg-Amerika-Linie begann ihren 90. Geburtstag mit einem Betriebsappell ihres gesamten Hamburger Betriebs. Der Betriebsführer und Vorsitzende des Vorstandes der Hapag, Dr. Walter Hoffmann, gab nach einem Vorgespräch eines Werkschmannes einen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte der Gesellschaft. Stolz und Freude müsse heute jeden Gefolgschaftsangehörigen erfüllen, wenn er den neuen Auftrieb in der Hapag betrachtet, der allein dem unermüdblichen Ausbaumwillen des Führers zu danken sei. Nach einem Appell an die Betriebskameradschaft gab Dr. Hoffmann unter dem Beifall der Versammelten eine Reihe von sozialen Maßnahmen der Betriebsführung bekannt. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem Gesang der Hymne der Nation wurde der eindrucksvolle Auftakt zum Jubiläumstag geschlossen. Das Verwaltungsgebäude der Hamburg-Amerika-Linie am Alsterdamm hat zur 90-Jahr-Feier festlichen Schmuck angelegt. In der Halle des Hauses häuften sich wie auch im Sitzungssaal die Angehörigen der Hapag-Freunde, die sich mit Glückwünschen einfinden.

Glückwünsche an die Hapag

Berlin, 27. Mai. Aus Anlaß ihres 90jährigen Bestehens hat Reichs- und preussischer Verkehrsminister Dr. Dörpmüller an den Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Glückwunschsreiben gerichtet:

„Sie begehen heute zusammen mit Ihrer Gefolgschaft den Tag, an dem vor 90 Jahren zielbewußte und wagemutige hamburgische Kaufleute den Grundstein zu einem Reedereiunternehmen legten, das sich in jäher und aufopfernder Arbeit aller Beteiligten zu einem Weltunternehmen entwickeln konnte. Schwere Schicksalsschläge sind dem Unternehmen nicht erspart geblieben, doch sie konnten Leistung und Gefolgschaft nicht entmutigen. Sie waren nur Anlaß, mit um so größerer Energie an den Wiederaufbau des Zerfallenen heranzugehen. Es wird immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Hamburg-Amerika-Linie bleiben, daß sie nach dem Verlust ihrer Flotte durch den Krieg und den Versailler Vertrag in überraschend kurzer Zeit den Neuaufbau einer Flotte durchführte, die den Wettbewerb mit den Großreedereien des Auslandes aufnehmen konnte. Ich spreche Ihnen und Ihrer Gefolgschaft meine besten Wünsche für die Zukunft aus.“

Banzerschiff „Admiral Graf Spee“ benahm sich fair

London, 27. Mai. Der liberale Abgeordnete Mander wollte im Unterhaus wissen, unter welchen Umständen der englische Dampfer „Pinto“ unberechtigterweise von dem deutschen Banzerschiff „Admiral Graf Spee“ ausgehalten und durchsucht worden sei. Lord Cranborne wies den Fragesteller zurecht. Er erklärte, daß der Dampfer „Pinto“ in Uebereinstimmung mit dem normalen Verfahren unter dem spanischen Kontrollplan angehalten worden sei. Die deutschen Seoffiziere seien an Bord gegangen, um sich zu überzeugen, daß sich Besatzungsbeamte an Bord befänden und daß die Papiere in Ordnung seien. Von einer Durchsuchung des Schiffes sei keine Rede gewesen. Das Verfahren sei von den deutschen Offizieren in der freundschaftlichsten Weise durchgeführt worden, und zu irgendeiner Klage bestände kein Anlaß.

Auf eine Anfrage des konservativen Abgeordneten Mac Ewern erklärte Lord Cranborne, einem Bericht des britischen Botschafters in San Sebastian zufolge sei nicht die geringste Beweismöglichkeit des Verstoßes vorhanden, daß 1500 Deutsche Ende April in San Sebastian gelandet seien.

Die holländischen Wahlen

Die bisherigen Regierungsparteien gestärkt

Amsterdam, 27. Mai. Die vorläufige Verteilung der Sitze für die holländische Kammer in der amtlichen Reichsrechnung ist folgende:

- National-katholische Staatspartei 31 Sitze (bisher 28),
- Sozialdemokraten 23 (22),
- Antirevolutionäre Partei (Collijn) 17 (14),
- Christlich-demokratische Union 8 (10),
- Liberalen 4 (7).

- Christlich-socialistische Partei 3 (3),
- Christlich-demokratische Partei 2 (1),
- Christlich-socialistische Partei 1 (0).

Die Sitze für die holländische Kammer betragen keine Sitze. Diese Verteilung zeigt, daß die bisherigen Regierungsparteien gestärkt aus der Wahl hervorgegangen sind, doch läßt sie die Koalition offen.

Bestellen Sie die Schwarzwalder Tageszeitung

Aus den Läden, die Bestelle Heimatzeitung der Schwarzwalder, bis zum Monat Juni.

Commander Rosendahl als letzter Zeuge vor dem amerikanischen Untersuchungsausschuß

Newport, 27. Mai. Der Untersuchungsausschuß des amerikanischen Wirtschaftministeriums in Wakehurst beruhte am Donnerstag seine Untersuchung des „Hindenburg“-Unglücks und machte davon formell dem Marine-Untersuchungsausschuß Mitteilung, der sich bis zum Vorliegen des Ergebnisses der ersten Untersuchung vertagt hatte. Es wird angenommen, daß angesichts der gründlichen Verhöre in den letzten drei Wochen vom Marine-Ministerium keine weitere Untersuchung mehr beabsichtigt ist.

Als letzten Zeugen vernahm der Ausschuß noch einmal Commander Rosendahl, der darauf hinwies, daß die Untersuchung bisher hauptsächlich auf die Möglichkeit der zufälligen oder fahrlässigen Brandursache gerichtet war. Er lehnte jedoch zunächst offen ab, seine eigenen Theorien über die Brandursache darzulegen. Rosendahl hob als besonders bemerkenswert hervor, daß alle als möglich angenommenen Ursachen von den Sachverständigen als sehr unwahrscheinlich bezeichnet worden seien.

Vom Nichteinmischungs-Ausschuß

Man bereitet einen Appell vor

London, 27. Mai. Nach der Vollziehung des Nichteinmischungs-ausschusses am Mittwoch wurde eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der es heißt:

Der Ausschuß erwog den Entwurf für einen Appell, der an die beiden Parteien in Spanien hinsichtlich der Führung des gegenseitigen Konfliktes gerichtet werden soll. Nachdem gewisse Änderungen in dem Entwurf eingefügt worden waren, einigten sich die Vertreter in dem Ausschuß, daß eine Sonderprüfung am Freitag abgehalten werden soll mit dem Zweck, einen Appell an die beiden Parteien in Spanien anzunehmen, jedoch in der Zwischenzeit jeder Vertreter, der dies wünsche, die Gelegenheit haben könne, den revidierten Entwurf seiner Regierung zur Zustimmung vorzulegen.

Der Ausschuß hatte weiter einen Bericht des beratenden technischen Untersuchungsausschusses vorliegen, der einen Plan für die Zurückziehung der nichtspanischen Staatsangehörigen, die entweder direkt oder indirekt an dem gegenwärtigen Konflikt in Spanien beteiligt sind, aus Spanien enthält. Die Vertreter in dem Ausschuß einigten sich, diesen Bericht ihren Regierungen mit dem Ersuchen vorzulegen, daß sie dem Ausschuß alsbald mitteilen möchten, ob sie den darin dargebrachten Plan für angebracht halten.

Jüdisch-kommunistische Zerschlagungsaktivität bei Schulkontrolle in Buenos Aires aufgedeckt

Buenos Aires, 27. Mai. In einem amtlichen Bericht des Polizeipräsidenten von Buenos Aires wird davon Mitteilung gemacht, daß die Polizei der argentinischen Bundeshauptstadt bei der Kontrolle des Schulwesens haarsträubenden Nachrichten kommunistischer Herkunft auf die Spur gekommen ist. Sieben Schulen, die durchweg unter jüdischer Leitung standen, sind bereits durch regierungseitige Verfügung geschlossen worden. In dem Bericht wird hervorgehoben, daß die Ermittlungsarbeiten durch raffinierte Tarnungsmethoden, die sofort in Anwendung gebracht wurden, wenn die kommunistischen Drahtzieher Wind von der behördlichen Ueberwachungsabsicht bekamen, außerordentlich erschwert worden seien.

Als „Hauptlehrbuch“ dieser Schulen diente eine vom „Berein jüdischer Volksschulen“ herausgegebene illustrierte Kinderzeitschrift, die eindeutig kommunistische Zerschlagungspropaganda betriebe. Bei der Durchsuchung der Räume der bisher geschlossenen Schulen wurden große Stapel kommunistischer Propaganda, Wandbilder und Zeichnungen mit widerlichen pornographischen Darstellungen und zahlreiche kommunistische Bücher in jüdischer Sprache gefunden. Neben diesem „Lehrmaterial“ für Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 5 bis 13 Jahren (!) wurde auch zahlreiches Material beschlagnahmt, aus dem einwandfrei hervorging, daß „unter Beihilfe der Sowjetrepubliken rein kommunistische Zellen zu gründen“ seien. In mehreren dieser Schulen bestanden zwar finanziell reich unterstützte jüdische Jugendclubs und Bibliotheken mit allem Material der jüdisch-kommunistischen Weltverherrlichung, aber keinerlei sanitäre Einrichtungen!

Die gesamte „Lehrerschaft“ dieser Schulen, alles Juden, wurde verhaftet. Auch in der Provinz Buenos Aires wurde das Schulwesen kontrolliert, wobei der Polizei ebenfalls zahlreiches kommunistisches Agitationsmaterial in die Hände fiel.

Argentinische Marineoffiziere beim Führer

Berlin, 27. Mai. Der Führer und Reichskanzler empfing den Befehlshaber und die beiden Kommandanten der zur Zeit in den deutschen Gewässern liegenden argentinischen Linienkriesschiffe „Moreno“ und „Ribadavia“, Konteradmiral Scasso Kapitän zur See Gobon und Kapitän zur See Chibigaren. Die argentinischen Marineoffiziere wurden von dem argentinischen Botschafter in Berlin, Erz. Labougle, dem Führer und Reichskanzler vorgestellt, der die einzelnen Herren herzlich begrüßte und in Deutschland willkommen hieß.

Argentinische Marine ehrt die deutschen Gefallenen

Berlin, 27. Mai. Donnerstagsmittag fand im Ehrenmal Unter den Linden eine feierliche Kranzniederlegung durch eine Abordnung der argentinischen Kriegsschiffe „Ribadavia“ und „Moreno“ statt, die zurzeit in Hamburg bzw. Wilhelmshaven zu Besuch weilen. An der Ehrung der deutschen Gefallenen nahmen der Befehlshaber der beiden Kriegsschiffe und ihre beiden Kommandanten sowie mehrere Offiziere und 30 Mann der argentinischen Besatzung teil. Am Vormittag hatten die argentinischen Offiziere Besuch beim Oberbefehlshaber der Kriegsmarine und beim Reichsaußenminister gemacht. Später gab Generaladmiral Dr. J. C. Raeder dem argentinischen Botschafter in Berlin, Labougle, und den argentinischen Marineoffizieren ein Frühstück. Er drückte bei dieser Gelegenheit den Dank der Kriegsmarine für die kameradschaftliche und freundliche Aufnahme zum Ausdruck, die die deutschen Kreuzer so häufig in den Häfen der argentinischen Republik gefunden haben. Der Befehlshaber der

argentinischen Schiffe, Konteradmiral Scasso, dankte für die freundliche Aufnahme und äußerte seine Freude, daß es ihm, seinen Offizieren und den Besatzungen vergönnt sei, das neue Deutschland mit eigenen Augen zu sehen. Am Nachmittag fand ein Empfang im Rathaus statt, wobei sich die Gäste in das Goldene Buch der Reichshauptstadt eintrugen.

Waldbrand in der Umgebung Potsdams

Potsdam, 27. Mai. Ein gefährlicher Brand wütete am Donnerstag nachmittag im Staatsforst Bihelsdorf. Vernichtet wurde ein fast zwanzigjähriger Kiefernbestand in einem Ausmaß von etwa 70 Morgen. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Alle verfügbaren Kräfte der Abteilungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes sowie zahlreiche Feuerwehren wurden zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt. Eine zufällig vorüberkommende Abteilung der Leibstandarte Adolf Hitler beteiligte sich ebenfalls an der Brandbekämpfung.

Abschluß der außerordentlichen Genfer Tagung

Genf, 27. Mai. Die Völkerverammlung hat in Uebereinstimmung mit dem Völkerverbandrat den Professor Charles de Bissier an der Universität Gent (Belgien) zum Mitglied des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag gewählt. Hierauf wurde die außerordentliche Tagung der Versammlung geschlossen. Der Beginn der Herbsttagung wurde auf den 13. September festgesetzt.

Macdonald zurückgetreten

London, 27. Mai. Der Präsident des Geheimen Staatsrates, Ramsay Macdonald, überreichte am Donnerstag dem König seine Abdankungsurkunde. Macdonald war drei Mal Ministerpräsident und bekleidete in der Baldwin-Regierung das Amt eines Präsidenten des Geheimen Staatsrates. Mit Ramsay Macdonald scheidet eine der markantesten Persönlichkeiten aus dem politischen Leben Englands. Bis zur Spaltung der Labour-Party im Jahre 1931 war Macdonald ihr Vorsitzender.

Macdonald lehnt Erhebung in den Adelsstand ab

London, 27. Mai. Wie der parlamentarische Korrespondent von Press Association erfahren haben will, hat der englische König am Donnerstag dem scheidenden Präsidenten des Geheimen Staatsrates, Ramsay Macdonald, die Verleihung einer hohen englischen Adelswürde angeboten. Macdonald soll aber gebeten haben, diese Ehrung abzulehnen zu dürfen. Auf seinen Wunsch wird somit von der Erhebung in den Adelsstand abgesehen werden.

Doriot nimmt den Kampf auf

Paris, 27. Mai. Der abgelehnte Bürgermeister von St. Denis, Doriot, hat seinen Rücktritt als Stadtrat mitgeteilt. Er will dadurch Neuwahlen zum Stadtrat herbeiführen und sofort mit seinem Wahlsieg in St. Denis beginnen. Außerdem hat Doriot beim Stadtrat Einspruch gegen seine Abhebung als Bürgermeister erhoben.

Während die Blätter der Linken unumwunden ihrer Freude Ausdruck geben, daß die Volksfront-Regierung endlich diesem Gegner das Genick gebrochen und ihn seiner Funktion als Bürgermeister enthoßen habe, und in langen Kommentaren die angebliche Anzuerlässigkeit in der Verwaltungsarbeit Doriotics nachzuweisen suchen, sprechen die Blätter der Rechten von einer rein politischen Maßnahme, mit der die nationale Opposition getroffen werden sollte.

Die Entscheidung des Innenministers auf Grund des Untersuchungsergebnisses durch den Präsidenten des Departements Seine soll sofort durchgeführt werden. Der „Matin“ läßt vom zweiten Bürgermeister von St. Denis erklären, daß die Angriffe gegen Doriot in keiner Weise begründet gewesen seien. Auch die Untersuchung könne nicht offiziös genannt werden. Doriot verlasse das Rathaus von St. Denis ebenso arm wie er gekommen sei und der Stadtrat erkläre sich in jeder Weise mit seinem abgelehnten Bürgermeister solidarisch. Trotz der kommunistischen Erpressung durch die Volksfront-Regierung bleibe St. Denis in seiner Treue auf Seiten des Führers der französischen Volkspartei.

Der „Jour“ meint, die Ernennung Jules Rochs zum Staatssekretär und die Abhebung Doriotics stellen zwei Tatsachen dar, die Ministerpräsident Blum unbedingt vor der Kammer werden noch näher erklären müssen, insbesondere, wie er diese beiden Tatsachen mit der „Paule“ in Einklang zu bringen gelaube. Beide trügen den Stempel einer symbolischen Handlung, einen Parteianhänger auszuzeichnen und einen politischen Gegner zu schlagen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Rückkehr einer Expedition. Mit dem Dampfer „Monte Sarmiento“ der Hamburg-Süd kehrten zwei Forschungsreisende in die Heimat zurück, denen es gelungen war, als erste Europäer Brasilianisch-Guayana von Süden nach Norden bis an die Grenze von Capenne zu durchqueren. Es sind dies der aus Berlin stammende Student der Zoologie Schulz-Kampfenkel und der Berliner Flugzeugführer Kahl, die zusammen mit dem aus Rostock stammenden Ingenieur Gerhard Krause im Juni 1935 von Hamburg aus eine Expedition nach Südamerika zur Erforschung des Gebietes am Amazonas unternommen hatten.

Wolltötung eines Todesurteils. Am 27. Mai ist der 1908 in Westwien geborene, durch Urteil des Schwurgerichts Leipzig wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Erwin Schmidt hingerichtet worden. Schmidt, ein wiederholt vorbestrafter, kriminell veranlagter Mensch, hat am 24. September 1935 in Hildberg (Bezirk Leipzig) eine Frau, mit der er Beziehungen unterhalten hatte und die ihm lästig geworden war, mit einer Hand niedergeschlagen und sodann erdrosselt.

Goldene Tor-Brücke in San Francisco. Die Goldene Tor-Brücke, die größte Hängebrücke der Welt, die von einem Pfeiler bis zum anderen 1281 Meter mißt, wurde am Donnerstag für den Fußgängerverkehr freigegeben. Am Freitag wird der erste Kraftwagen über die Brücke fahren.

Amerikanisches Verkehrsflugzeug abgestürzt. Wie aus Santa Maria (Kalifornien) gemeldet wird, kürzte dort kurz nach dem Start ein Passagierflugzeug ab. Der Pilot und die drei Fahrgäste, darunter zwei Frauen, wurden getötet.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Mai 1937.

An die Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung

Das Deutsche Jugendfest steht wieder vor der Tür. Am kommenden Samstag und Sonntag werden sich die Jungen und Mädchen auf dem Sportplatz in Altensteig wie alljährlich im Laufen, Springen und Werfen messen. Nach dem ersten Kampf um den Sieg wird die ganze Jugend lustige und fröhliche Tummel- und Unterhaltungsspiele durchführen.

Wir bitten die Eltern, Angehörigen der Jungen und Mädchen und die ganze Einwohnerschaft von und um Altensteig, unseren Vorstellungen auf dem Sportplatz beizutreten und damit ihr Interesse für die sportliche Arbeit in der Hitler-Jugend auszudrücken.

S a m s t a g, Tag des Jungvolks und der Jungmädelschaft

14.00 Beginn der Wettkämpfe des Jungvolks

15.30 Beginn der Wettkämpfe der Jungmädelschaft.

S o n n t a g, Tag der Hitlerjugend und des BDM

7.00 Beginn der Wettkämpfe der Hitler-Jugend

8.30 Morgenseier

8.45 Beginn der Wettkämpfe des BDM

10.00 Handballspiel: Altensteig—Ebhäusen

14.00 Turnspiele, Singspiele, Staffeln, Bogenschießen

15.45 Siegerverkündigung.

Wachtung, Kampfrichter beim Jugendfest der Hitler-Jugend!

S a m s t a g: Beginn der Wettkämpfe um 14.00 Uhr.

S o n n t a g: Beginn der Wettkämpfe um 7.00 Uhr.

Bringt bitte einen Bleistift mit!

Die Heuernte hat begonnen. Früher als in sonstigen Jahren konnten, infolge des anhaltenden schönen Wetters, unsere Bauern mit der Heuernte beginnen. Das Wetter steht überall sehr schön und verspricht einen reichen Ertrag.

Zwei württembergische Arbeitsdienstabteilungen ins Ausland verlegt. Die beiden Arbeitsdienstabteilungen in Kirchheim mit Oberfeldmeister Schäfenacker-Altensteig und in Crailsheim mit je 202 Mann Belegschaft werden an der holländischen Grenze, im Emsland, eingesetzt werden. Der Abtransport erfolgt am kommenden Sonntag.

Während des „Tages des Deutschen Handwerks“ geschlossen. Aus Anlaß des „Tages des Deutschen Handwerks“ (Kochhandwerkertag) sind sämtliche Dienststellen des Deutschen Handwerks im Gau Württemberg-Hohenzollern von Donnerstag, den 27. Mai, 12 Uhr, bis Montag, den 31. Mai, je einschließlich geschlossen.

„Grünen Baum“-Vorträge. Am Samstag und Sonntag läuft in den „Grünen Baum“-Vorträgen der lustige Bolero-Film „Donner, Bliß und Sonnenschein“, ein lustiges Volksstück aus den bayerischen Bergen. In einem kleinen Kurort sind angeblich Heilquellen entdeckt worden und das gibt einen großen Durcheinander, den der Besucher dieses Filmes mit auskosten hat.

Familien-Unterstützungen bei Einberufung zur Wehrmacht, sowie zur Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht. Um wesentliche Verzögerungen bei Familienunterstützungen zu vermeiden und eine rechtzeitige Auszahlung der Familien-Unterstützung zu ermöglichen — namentlich bei kurzfristiger Auslösung — wird den Einberufenen dringend empfohlen, sofort nach Empfang des Stellungsbefehls, der vorzulegen ist, einen Antrag auf Familien-Unterstützung bei der Kreisfürsorgebehörde Ragold, wo die nötigen Vorbrücke zu bekommen sind, zu stellen. Auch beim Bürgermeister kann der Antrag gestellt werden.

Freudenstadt, 28. Mai. Den 70. Geburtstag feiert am kommenden Montag in körperlicher und geistiger Frische unser Freudenstädter Landsmann, Pfarrer Karl Finkbeiner in Altrach (Ost. Leutlich). An sich anspruchslos und bescheiden, erfreut sich der Jubilar in seiner Gemeinde, in welcher der freundliche und milde Pfarrer aus nahezu ein Vierteljahrhundert segensreich wirkt, insbesondere durch seine stille Wohltätigkeit und stete Hilfsbereitschaft, sowie durch namhafte Stiftungen, allgemeiner Beliebtheit. Auch seiner Heimatgemeinde Freudenstadt und seinen Jugendgenossen hat Pfarrer Finkbeiner allezeit vorbildlich die Treue gehalten und diese durch mehrfache große Gaben für Kirche und Schule durch die Tat bekräftigt. Seinen Ruhestand gedenkt Pfarrer Finkbeiner im hübsch gelegenen Pfarrhaus im nahen Bittelbronn (Ost. Hord), über dem Diehener Tal, zu verbringen, wohin er Anfang Juni überziehen wird, so daß seine Freudenstädter Freunde ab und zu das Vergnügen haben werden, ihren lieben Jugendgenossen in ihrer Mitte zu haben. Dem Jubilar zum Eintritt ins achte Jahrzehnt herzlichste Glückwünsche!

Freudenstadt, 27. Mai. (183 000 Obstbäume.) Bei der letzten Obstbaumzählung wurden im Kreis Freudenstadt festgestellt: 120 802 Apfelbäume, 33 433 Birnbäume, 2857 Süß- und Sauerkirschenbäume, 1 Aprikosen-

baum, 38 Pfirsichbäume, 354 Mirabellen- und Reineckelbäume, 25 636 Pflaumen- und Zwetschgenbäume. Diese Zahlen lassen auch die große wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Obstbaues erkennen!

Zwiefelberg, 27. Mai. (Ein Omnibus in Brand geraten.) Mittwochvormittag ist in der großen Kurve der Straße Zwiefelberg—Freudenstadt ein Omnibus aus Eberbach-Baden, der von Rippoldsau nach Baden-Baden fahren wollte und mit einer köpfigen englischen Reisegesellschaft besetzt war, in Brand geraten. Verleht wurde niemand, und nachdem durch den Reiseleiter ein Ersatzwagen beschafft war, konnte die Reisegesellschaft die Fahrt mit zweifelhafter Verspätung fortsetzen. Der Brand ist hinten am Auspuffrohr des Wagens dadurch entstanden, daß das Rohr durch das Rechen der großen Steigung von Rippoldsau her überhitzt war. Es ist auch nur der untere hintere Teil und ein Seitenteil des Wagens verbrannt, der Motor blieb intakt.

Calw, 27. Mai. (Zwei 100jährige Gesangsvereine.) Am kommenden Sonntag begeht der „Niederfranz Calw“ sein 100. Gründungsjubiläum und verbindet dies als feierliche Umrahmung mit der Kreiszusammenkunft bei der Großkundgebung, auf der der Bundesführer, Minister Dr. Schmid, sprechen wird. — Auch der „Niederfranz Horb“ kann demnächst auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Die Jubiläumsfeier wird am 10. u. 11. Juli mit zwei Großveranstaltungen begangen.

Calw, 27. Mai. (Calws Mineralquelle wird neu erschlossen.) Zur Neueröffnung der Calwer Mineralquelle bildete sich dieser Tage ein Konsortium, das die Möglichkeiten beriet, ob eine Aktiengesellschaft oder G. m. b. H. ins Leben gerufen werden soll. — Neu ist eigentlich diese Mineralquelle nicht, denn sie wurde bereits vor 102 Jahren erstmals in Benützung genommen, enthielt mineralische Bestandteile und war im Besitz der Familie Rajchold, in deren Haus in der Lederstraße sich das löstliche Salz befindet, welches von Gerber Schauerer damals entdeckt und erhöht wurde. Dieses Wasser wurde von dem Vater des heutigen Besitzers, Lederhändler Wochele, und von früheren Eigentümern zur Abgabe von Bädern stark benützt, ging dann später aber ein und ist schon seit Jahren nicht mehr im Gebrauch. Die Quelle liefert einen Sekundärliter, das Wasser muß aber gepumpt werden.

Calmbach, 27. Mai. Letzter Tage stürzte hier eine 68 Jahre alte Frau in ihrem Hause die Treppe herunter. Sie mußte mit einem Schlüsselbeinbruch ins Krankenhaus gebracht werden.

Mehingen, 28. Mai. (20 000 RM. für ein „Hitlerheim“.) Anlässlich seines 70. Geburtstages und 30. Geschäftsjubiläums vermachte der Fabrikant Friedrich Herrmann der Stadt Mehingen eine Summe von 20 000 RM. zur Schaffung eines „Hitler-Heimes“.

Stuttgart, 27. Mai. (75 Jahre alt.) Am Freitag, 28. Mai, begeht Prof. Theodor Fischer-München seinen 75. Geburtstag. Wenn die deutsche Baukunst irgendwo am Herzen liegt, der wird an diesem Tag des Altmeisters in Dankbarkeit und Verehrung gedenken. Seine Bauwerke, die allenthalben im Reich stehen, vom hohen Norden bis hinab nach Sizilien, sind die feineren Zeugen seines Wirkens. Das Schwabenland, in besonderem Maße Stuttgart, verdankt Theodor Fischer mit die schönsten Bauwerke, die es hervorbrachte. Das Kunstgebäude, die Erlöbertirche, das Gustav-Siegle-Haus sind Baudenkmäler von ihm. Stärker noch als diese Bauten wirkt verpflichtend fort die Lehrtätigkeit Fischers an der Technischen Hochschule Stuttgart, die er 1908 verließ, um einem Ruf an die Technische Hochschule München zu folgen. Die Technische Hochschule Stuttgart hat Theodor Fischer bei ihrer 100-Jahrfeier zu ihrem Ehrenbürger ernannt und ihm die Würde eines Dr. ing. ehrenhalber verliehen.

Bau billiger Wohnungen. Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Strölin eine Sitzung der Ratsherren statt. Dabei kam zunächst eine Vorlage über den Ausbau der alten Turnhalle im Stadteil Wangen zu einer Turn- und Festhalle zur Beratung. Ferner beschäftigten sich die Ratsherren mit der Instandsetzung der Sängerküche im Stadteil Untertürkheim. Eingehend wurden lobend der Stand des Wohnungsbauprogramms 1937 und weitere Maßnahmen zur Förderung des Stuttgarter Wohnungsbaus erörtert. Als Ergebnis der Beratung kann festgestellt werden, daß außer den bisher schon zur Förderung des Wohnungsbaus im laufenden Rechnungsjahr zur Verfügung stehenden 4,1 Millionen RM. weitere 2 Millionen RM. zum Bau von billigen Wohnungen bereitwillig werden. Ferner besaßen sich die Ratsherren mit der Werbung für die Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP, die vom 29. August bis 5. September in Stuttgart stattfinden.

Verpflichtung von 7000 P.S.-Hauswarten. Am Sonntag, den 30. Mai, 11 Uhr, findet im Hof des Neuen Schlosses die feierliche Verpflichtung von 7000 P.S.-Hauswarten statt.

Balingen, 27. Mai. (Tragisch.) Im Alter von 96 Jahren starb im hiesigen Krankenhaus der älteste Bürger der Gemeinde, Schneidermeister Wilhelm Pfundner. Der kürzlich erfolgte tödliche Schlaganfall seiner Tochter war ihm so zu Herzen gegangen, daß er selbst einen Schlaganfall erlitt. Pfundner war eine in der ganzen Stadt sehr geschätzte Persönlichkeit und übte seinen Beruf bis zum 87. Lebensjahr aus. Er war Kriegsteilnehmer von 1870/71.

Ludwigsburg, 27. Mai. (Betriebsstörung.) Auf dem Bahnhof Lamm sind am Donnerstag drei beladene Güterwagen beim Rangieren entgleist. Infolgedessen mußten zunächst beide Hauptgleise gesperrt werden. Die Personalverbindungen wurden daher zwischen Vödingen und Alperg durch Reichsbahnkraftwagen, zwischen Alperg und Ludwigsburg durch Dampfzüge und zwischen Ludwigsburg und Stuttgart durch den elektrischen Fernverkehr aufrecht erhalten, die Schnell- und Eizüge über Vödingen—Heutinsheim umgeleitet.

Tübingen, 27. Mai. (Studentischer Einsatz in der Erntehilfe.) Die Tübinger Studentenschaft veranstaltete am Dienstagabend auf dem Marktplatz eine Kundgebung, bei der Hauptstellenleiter Krafe von der Reichsstudentenführung über den studentischen Einsatz in der Erntehilfe sprach. Nur noch wenige Wochen dauere das Semester, dann gingen die Studenten vier Monate in Ferien. Für die deutschen Bauern aber kämen jetzt die strengen Tage der Ernte. In den deutschen Grenzländern fehlten dem Landmann Arbeitskräfte; in Ostpreußen seien 30 000, in der Kur- und Ostmark 20 000 Erntearbeiter zu wenig. Die Studentenschaft werde hinausgehen und den Bauern helfen, die Ernte einzubringen.

Ebersbach, Kr. Göttingen, 27. Mai. (Vorbildliches Gemeinwesen.) Ueber 300 Volksgenossen aus den Ebersbacher Betrieben und aus der Beamtenenschaft haben sich zur freiwilligen und unentgeltlichen Mitarbeit beim Ausbau der Erholungs- und Feiertätte der Gemeinde im Gewand Hölz verpflichtet. An jedem Feiertagabend sind abwechselnd die Gesellschaftsmitglieder eines oder mehrerer Betriebe zwei Stunden in Gruppen bis 30 Mann tätig.

Ebingen, 27. Mai. (Ehrung.) Fabrikant Friedrich Haag von hier, der sich um die hiesige Soldatenkameradschaft „Kaiser Friedrich“, die ehemaligen „Siebener“ größte Verdienste erworben hat, wurde von dieser zu seinem 70. Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt. Außerdem wurde ihm von einer Stuttgarter Abordnung des früheren Regiments die Goldene Siebener-Nadel überreicht.

Balingen, 27. Mai. (Zuch im Hühnerkall.) Im Hühnerkall eines am Rande der Stadt gelegenen bäuerlichen Anwesens tötete Meister Reineke einen Besuch ab. Nicht weniger als 16 Hennen fielen dem Räuber zum Opfer.

Aus Hohenzollern, 27. Mai. (Im Weiberkranz.) Der dreijährige Knabe des Weikers Muschel auf dem Hof bei Beringenstadt fiel dieser Tage beim Spielen in einem unbewachten Augenblick in den Gutsweiher und ertrank.

Führerkorps hört den Gauleiter

Zur Tagung in der Stadthalle

nsq. In Erinnerung an den ersten Gau-tag der NSDAP, Gau Württemberg-Hohenzollern im Mai 1927 werden vom 4. bis 8. Juni beim Gau-tag 1937 40 000 Parteimitglieder und 15 000 Angehörige der Gliederungen aufmarschieren und zum Appell vor dem Gauleiter antreten.

Das nationalsozialistische Führerkorps des Gauces hat am Samstag, 5. Juni, 15 Uhr, in der Stadthalle seine große Tagung, in der neben den Hohensträgern der Partei sämtliche Führer der Gliederungen der Bewegung anwesend sind. Sämtliche Kreis- und Ortsgruppenamtsleiter, die am Vormittag auf ihren Sondertagungen für ihre vielseitige Kleinarbeit ausgerichtet wurden, werden anwesend sein.

Im Mittelpunkt der Kundgebung steht die Rede des Gauleiters, Reichsstatthalter und Gauleiter Murr wird einen großen und umfassenden Rückblick halten auf zehn Jahre Parteiarbeit — zehn Jahre unermüdbaren und stetigen Kampfes um die Bewirklichung und Durchsetzung der Ziele der Bewegung. Die alten und bewährten Kämpfer der Partei, die durch alle die Jahre mit dem Führer in Treue verbunden, mit ihrem Gauleiter marschierten und heute noch marschieren und auch morgen so wie einst marschieren werden, nehmen den Appell als ein unauslöschliches Erlebnis entgegen. Diese Stunden der engen Kampfbundenheit und der Kameradschaft rufen die Erinnerungen wach an die Tage des harten und härtesten Kampfes und an den erhebenden Augenblick der Nachtregression.

Ein hervorragender Vertreter der Partei aus dem Reich wird gleichfalls das Wort ergreifen. Die Kundgebung erfährt eine musikalische Umrahmung durch die HJ. und das Landesorchester.

Die Partei will diese Kundgebung so gestalten, daß sie der Größe und Bedeutung des Tages würdig ist und die für die nationalsozialistische Feiertagsgestaltung gewordene Form verwirklicht. Mit dem Fahnenanzug wird die Tagung eröffnet. Muffel und Wort sind so gegeneinander abgewogen und so ineinander geflochten, daß die Kundgebung von einer kraftvoll mitreisenden und erhebenden Einheit sein wird.



Auf der Wanderung
freut sich alles auf den feinen Kuchen, von Mutter gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

Erhaltung von Natur und Landschaft

Stuttgart, 27. Mai. Bei der Eröffnung des von der Reichsstelle für Naturschutz im Neubau der Technischen Hochschule veranstalteten Lehrganges über „Landschaftspflege in Schwaben“ hielt Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler eine Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: Der Nationalsozialismus bekennt sich zu dem Grundgedanken von Blut und Boden und ist der Überzeugung, daß alles Leben rassistisch bedingt ist. Diese Verbundenheit mit dem Boden findet ihren mannigfaltigen Ausdruck vor allem aber in der Sehnsucht nach einem Heim und in der Liebe zur Natur. Besonders der deutsche Mensch braucht die Schönheit der Natur. Aus dieser Schönheit nimmt er jene inneren Kräfte, die er zum Bestehen des Lebenskampfes nötig hat. Nun wissen wir, daß überall dort, wo der Mensch in die Natur hineingreift, die Natur nicht unberührt bleibt. Daraus ergibt sich die Problematik zwischen gewissen materiellen Notwendigkeiten und der Erhaltung der Natur. Es ist ganz klar, daß die unberührte Natur nicht überall erhalten werden kann. Eingriffe sind notwendig, damit die Menschen leben können. Wir sind ein Volk mit mangelndem Raum, ein „Volk ohne Raum“, um mit Hans Grimm zu sprechen. Das macht das Problem, aus dem deutschen Boden die Lebensbedürfnisse des Volkes zu streifen, außerordentlich schwierig. Es kommt darauf an, die notwendigen Eingriffe in die Unberührtheit der Natur so vorzunehmen, daß die Natur möglichst wenig dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Der Ministerpräsident kam sodann auf die Notwendigkeit einer Übereinstimmung von Bauten mit der sie umgebenden Natur zu sprechen. Er lehnte dabei grundsätzlich die eintönige Gestaltung der Siedlungshäuser ab und wandte sich dagegen, daß die Dachstühle der am Hang liegenden Häuser immer gleichlaufend zu diesem errichtet werden. Man könnte nicht mehr von Schönheit sprechen, wenn eine Kilometerlange Dachrinnenlinie in die Landschaft hineingefügt werde. Der Redner verwies in diesem Zusammenhang auf eine Anzahl schwäbischer Städte und Dörfer, wie z. B. Belsheim, Altensteig usw., die deshalb so schöne Stadt- und Landschaftsbilder abgeben würden, weil ihre alten Giebel ins Tal hinunter schauen. Ministerpräsident Mergenthaler wies zum Schluß darauf hin, daß die für uns so notwendigen seelischen Kräfte immer wieder von neuem erworben werden müßten in der Sammlung, die nur in der Mitte der Landschaft und d...

Meldungen zum Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. Oktober werden wieder ca. 800 Mädel im Bezirk Schwabenland in die Lager des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend einberufen. Der 1. August ist der späteste Zeitpunkt, zu dem Meldungen zum 1. Oktober entgegengenommen werden. Meldestelle der Bezirksleitung 12: Stuttgart, Hohenzollernstraße 11. Anmeldeformulare liegen zusammen mit den Werbepostern auf den polizeilichen Meldestellen aus.

Es besteht auch in beschränktem Maße die Möglichkeit, Anträge im Rahmen des Austauschverfahrens an andere Bezirke zu geben. Für jedes Mädel muß es selbstverständliche Pflicht sein, in den Reihen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend mitzuhelfen, den überlasteten Müttern unseres Volkes ihre Arbeit zu erleichtern, den deutschen Bauern im Kampf um die Brotfreiheit zu unterstützen und die soziale Not zu lindern.

Im Arbeitsdienstlager lernt jedes Mädel die für sie artgemäße Beschäftigung, die Pflege des Haushalts, den Umgang mit Kindern und die Arbeit in Garten und Feld. Durch strenge ärztliche Überwachung der Lager wird in weitestem Umfange dafür gesorgt, daß die Arbeitsmädchen keine gesundheitlichen Schäden davontragen.

Das stoffe Zusammenleben in der starken Gemeinschaft des Lagers, die gleiche, strenge Ausrichtung durch die nationalsozialistische Schulung und nicht zuletzt die vielseitige Arbeit werden für jedes Mädel die Zeit im Arbeitsdienst zu einem Erlebnis machen. Die Arbeitsdienstpflicht muß das Ziel des Aufbaues sein, und alle müssen helfen, daß dieses erreicht wird.

4,5 Millionen sind im Handwerk beschäftigt

Nach einer Erhebung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks waren am 1. April in den deutschen Handwerksbetrieben rund 4,5 Millionen Menschen beschäftigt. Etwa 1,6 Millionen davon sind Betriebsführer, 2 Millionen Gesellen und Arbeiter. Die Zahl der Lehrlinge betrug 588 000, die der Angestellten 100 000 und die der mitarbeitenden Familienangehörigen 250 000.

Letzte Nachrichten

Drei Männer vom Bliß erschlagen

Halle (Saale), 28. Mai. Weiße Teile des Kreises Schweinitz im Osten der Provinz Sachsen wurden von einem Unwetter heimgesucht, das sich durch einen Wirbelsturm ankündigte, der die ganze Gegend verdunkelte, über die er hinwegzog. Besonders in Schlieben und Schweinitz wurden großer Wasserschaden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenstangen geknickt. Weiße Ländereien sind überschwemmt und verwüstet. In dem Dörfchen Frohmarke im Osten des Kreises Schweinitz erschlug der Bliß drei junge Männer, die vor dem Gewitter in einer Hütte Schutz gesucht hatten.

Nähe Beilegung des Flaggenschwischenalles in San Francisco

San Francisco, 27. Mai. Der Flaggenschwischenfall von San Francisco wurde durch den Bürgermeister Rossi rasch und in befriedigender Weise beigelegt. Der Bürgermeister suchte den deutschen Konsul auf und drückte ihm sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Er ordnete ferner an, daß die aufs neue gebaute Hafentruzfllage von Polizeiposten gegen die eventuelle Wiederholung von Bombenangriffen geschützt werde.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Heute abend von 20.15 Uhr an spricht Dr. Gochbels im Kundentum. Schaltet alle ein!
Ortsgruppenleiter,
NSDAP, Kreisleitung Nagold

Die Arbeitspläne für den Monat Juni und die Tätigkeitsberichte für den Monat Mai sind von den Ortsgruppen und Stützpunkten sofort an die Kreisleitung Nagold einzusenden.
Kreisgeschäftsführer.

Partei-Kämter mit betrauten Organisationen

NSRDB, Kameradschaft Altensteig
Am Samstag, den 29. 5. 1937, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung beim Kamerad Kauschenberger. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Von den auswärtigen Gemeinden sollte wenigstens je ein Vertreter anwesend sein.
Der Kameradschaftsführer.

HJ., SA., JV., JM.

Hitler-Jugend, Unterbann III/126 Nagold
Die Gess. haben sofort die Meldungen auf mein Schreiben vom 9. Mai zu machen, da der Termin längst überschritten ist. Besonders wichtig ist, daß jeder einen bis zwei erholungsbedürftige Kameraden zur Verfügung meldet und zwar sofort, da eine Verhinderung sonst nicht mehr in Frage kommt.
Sozialreferent des Unterbannes III/126.

JM. in der HJ., Gruppe 22/126

Die ganze JM-Gruppe tritt am Samstagmittag punkt 13.45 Uhr vollzählig zum Sportwettkampf in tadelloser Klust und Sport an der Turnhalle in Altensteig an. Die Schäftführerinnen bringen Schreibzeug mit.
Die Gruppenführerin.

Freitag Unterredung Dr. Schachts mit Leon Blum
Paris, 27. Mai. Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird am Freitag seine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Leon Blum haben.

Gestorben

Widdbad: Luise Hammer.
Langenbrand: Richard Gann.
Hirsau: Barbara Holz geb. Großhans, 65 J. a.
Oberjillingen: Eugen Zoos, Schreinermeister, 25 J. a.
Baiersbrunn-Rinten: Katharine Gasser Witw. geb. Braun, 77 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptgeschäftl.: Ludwig Kauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.A.: IV. 37: 2170. Jst. Preisl. 3 gütig.

Freiw. Feuerwehr Altensteig
Am kommenden Montag, den 31. Mai rücken
sämtliche Züge
zur Übung aus. Antreten pünktlich 7 Uhr abends.
Altensteig, 28. Mai 1937. Zug.

Bestellungen auf neue Dienst-Stempel
nimmt entgegen die
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Trächtige Kühe
sowie ein Paar
Ochsen
und **600 Liter Moß** verkauft
Mutschler, Ettmannsweller, Telefon 86 Simmersfeld.

Grünen Baum Lichtspiele
Donner, Blitz und Sonnenschein
Ein heiteres Volksstück aus den bayrischen Bergen mit Karl Valentin u. Lisl Karstadt.
Vorstellungen: Samstag und Sonntag je 8.30 Uhr abends.

Ämtliche Bekanntmachungen
Befoldungsabgabe des Kreisverbandes
Durch Verfügung vom 10. Febr. 1937, die von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung am 22. April 1937 genehmigt wurde, habe ich bei der Kreisverbandsverwaltung Nagold eine Obersekretärstelle der Befoldungsgruppe 8 a neu geschaffen und die Befoldungsabgabe des Kreisverbandes entsprechend geändert.
Nagold, 27. 5. 37. Der Landrat: (gez.) Dr. Lauffer.

Fisch-Bestellungen auf Seezische und Fischfilet
nehme bis heute abend entgegen und können solche Donnerstag früh (3. Juni) abgeholt werden bei
Chr. Burghard jr.

C. Frik, Altensteig
Kleid., Damenwäsche
Gesucht wird auf sofort ein
Mädchen
für die Küche, welches Lust hat, sich im Kochen auszubilden. Gute Behandlung und Lohn zugesichert.
Hotel „Sonne“, Herrenberg.

Stangenkäse
reife, empfiehlt
Karl Henssler sen.
Buchhandlung beim Postamt
Papierservietten
und
Serviettentaschen
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Eine 31 Wochen trächlige, ältere, gute
Milch- und Zug-Kuh
verkauft wog Aufgabe der Landwirtschaft am 31. Mai, 1 Uhr
Bertha Schmalzried, Egenhausen

Ein Genuss ist es, das Alhaca-Harmonika-Orchester aus Calmbach zu hören!
Diese Freude können Sie sich täglich machen, denn die beliebtesten Stücke sind auf Schallplatten aufgenommen.
1. Platte Vorderseite: Gruß aus dem Schwarzwald, Marsch von Vogler. Rückseite: Altbayrische Ländler.
2. Platte Vorderseite: Ueber den Wellen, Walzer von J. Rosas, 1. Teil. Rückseite: 2. Teil.
Die Platten sind zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Edelweiler.
Todes-Anzeige
Gottfried Schurr
im Alter von 76 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Schurr geb. Kalmbach.
Beerdigung am Samstag um 2 Uhr.

Egenhausen.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Friedrike Hammer We.
erfahren durften, sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.